

Espagnols L'ont declare par escript aux plenipotentiaires des Mess. Les Etats touchant La Negotiation de La France, dont toutes fois Les plenipotentiaires de France n'ont encores en aucune Communication sans qu'ils puissent scavoir Le subiect pour Le quel Les different si Longuement de Leur faire Veoir Une pierre qui Les regarde, et qui est pour Le seul interest de La France." Aus diesen Gründen müssten sie darauf dringen, "de Leur donner esclaireissement sur ce que dessus et qu'ils doibuent attendre de Vrays et fidelles allies et cependant ils font instance, qu'en Vertu des Traictes qui obligent formellement a surseoir Les negotiations quand L'un des allies en sera requis par L'autre." Auch seien sie gebeten, ihre Verhandlungen mit Spanien nicht weiter voranzutreiben. "Et comme Les dit plenipotentiaires de France apres avoir attendu dix huict mois L'arrivée de Ceux des Mess. Les Etats en ceste assemblee sans avoir seulement Voulü entendre aucune des propositions, que Mess. Les Mediateurs ont Voulü Leur faire plusieurs fois de La part d'Espagne ont tousiours offert depuis ce temps La de surseoir Leur negociation aultant de fois pretendunt que Les dits sieurs plenipotentiaires des provinces Unies Le desire-royent" seien sie der Meinung, dass man ihnen, wollten sie, die Holländer, nicht vertragsbrüchig werden, ihr Begehren nicht abschlagen könne.

Kopie, in franz. Sprache
AH 28, 72

26

1647 Januar 7., [Münster]

A

STELLUNGNAHME DER FRANZ. BEVOLLMAECHTIGTEN ZU DEN BESTREBUNGEN
IHRER HOLLAENDISCHEN KOLLEGEN, MIT SPANIEN MOEG-
LICHST RASCH ZU EINEM VERTRAGSABSCHLUSS ZU KOMMEN

"Tout ce que dessus¹ ayant cy devant represente de vive voix par Les plenipotentiaires de France² a ceux de Mess. Les Etats³ sans avoir produit aultre effort sinon qu'ils Le hastrient [!] a conclure avec Les Espagnols et Vindrent Confidenmmenter donner advis Le Lendemain aux Plenipot. de France, il fust mis par escript pour Leur a estre delivree. Mais comme sur les plaintes des dites plenipotentiaires et sur les instances qu'ils reiterent a ce

qu'moins Mess. Les Ambassadeurs des provinces Unies en demeurassent La, apres avoir este si Viste au preiudice de L'Alliance s'ils offrissent de surseoir huict ou dix Jours. Et qu'ayant este dict de L'aultre part que La surseance ne pourroit estre Limitée qu'au temps que La negociation de La France seroit en mesme estat que celle des dites provinces selon qu'il est dict clairement par les articles 3 et 4 du traicte 1644⁴ ou qu'a toute extremité elle debuioit durer Jusques a ce que Mons. Le Comte de servient [Abel de Servien] eust proposé L'affaire a Mess. Les Estats et en eust receu receu responce", hätten sich die holländischen Bevollmächtigten einstimmig einverstanden erklärt. Gleichzeitig seien die franz. Kollegen angefragt worden, "s'ils Jugeayent a propos que L'escript Leur fust mis entre Les Mains", was jedoch verneint worden sei. In der Folge hätten sich die Franzosen etwas beruhigt und Servien sei abgereist. Lange aber habe dieses Einvernehmen nicht gedauert. Die franz. Bevollmächtigten hätten nämlich bald erfahren müssen, dass die Holländer "avayent intention de signer tous Leurs articles avec Les Espagnols, mais que cela se feroit en divers papiers comme si cette formalite empeschoit que ce ne fust reellement un traite de paix". Obwohl die Holländer eindringlich gebeten worden seien, die vertraglichen Abmachungen einzuhalten und ihnen die zehn Tage Aufschub zu gewähren, hätten sich diese nicht einmal dazu bewegen lassen, "d'attendre L'ordre de Leurs superieurs, qui ne peut plus tarder, que deux ou 3 Jours". Nachdem die Franzosen aber auf der Berechtigung ihrer Forderungen bestanden, hätten ihre holländischen Kollegen ganz im Gegensatz zu den sonst unter Diplomaten üblichen Gepflogenheiten brüsk und schroff reagiert. Angesichts dessen hätten sich die Franzosen veranlasst gesehen, im Namen ihres Königs [Ludwig XIV.] förmlich Protest zu erheben. So sollte denn Frankreich, nur damit Holland von Spanien einige geheime Vorteile erreichen könnte, von seinem Verbündeten schmäählich im Stich gelassen werden. Durch diesen einseitigen Schritt Hollands aber hätte - was unter keinen Umständen ausser acht gelassen werden könnte - ein allgemeiner Friedensschluss noch länger auf sich warten lassen müssen. Einziger Gewinner aber wäre dadurch Spanien gewesen; denn wenn es zwischen Holland und Spanien zu einem Separatfrieden

kommen sollte, geriete Frankreich in eine Art Isolierung, aus der heraus es gegenüber Spanien nicht mehr mit der gleichen Entschiedenheit auftreten könnte. Gerade deshalb liege Spanien doch soviel daran, mit Holland so bald wie möglich ins Reine zu kommen. Die Holländer aber würden sich - ohne dass sie in der Zwischenzeit auch nur den Versuch zu unternehmen gedächten, die zwischen den beiden Kronen [Frankreich und Spanien] obschwebenden Streitpunkte beilegen zu helfen - nur immer bloss beklagen, ihnen, den Franzosen, die obgenannte Frist von 10 Tagen eingeräumt zu haben. Auch seien die Antworten auf die "*derniers resolutions, que les plenipotentiaires de France Leur ont fait Communiquer*", seit über drei Wochen ausstehend. Nicht besser sei es den sieben oder acht "*des principaux articles*" ergangen, zu denen diese um eine Stellungnahme gebeten worden seien. "*Que si apres une telle preuve du destein qu'ils ont de traicter en particulier Les plenipot. des provinces Unies se contentent d'avoir differe inutilement quelques Jours, puis que ce temps n'a servis ny a scavoir L'intention de Leurs superieurs ny a toucher seulement a La negociation de France.*" Ein solches Verhalten aber sei eindeutig als vertragsbrüchig zu bezeichnen. Wenn die holländischen Bevollmächtigten korrekt hätten vorgehen wollen, wäre ihnen nichts anderes übrig geblieben, als die Spanier wissen zu lassen, dass sie die getroffenen Uebereinkünfte erst dann unterzeichnen könnten, wenn auch die Verhandlungen zwischen Spanien und Frankreich vor ihrem Abschlusse ständen. Um aber Holland einmal mehr entgegenzukommen, wolle man innert 24 Stunden "*un proiect de tout Le traicté*" zur Diskussion stellen.

Kopie der Artikel 3 und 4 des 1644 zwischen Frankreich und Holland geschlossenen Vertrags:

3. "*L'on ne pourra conclurre aucun Traicte que conionctement et du commun consentement, et La France ny aussy Les estats des provinces Unies ne pourront avancer Leurs negotiations avec les Espagnols L'un plus que L'aultre.*"
4. Um den Feind jeglicher Hoffnung zu berauben, durch die Möglichkeit eines Separatfriedens die Alliierten gegeneinander ausspielen zu können, sind deren Bevollmächtigte gehalten,

ihre Verhandlungen zeitlich aufeinander abzustimmen und sich laufend über alle Vorschläge und Stellungnahmen der Gegenpartei zu orientieren.

1-4) s. AH 28/25

Kopie, in franz. Sprache
AH 28, 72^V-75 - Blatt 74 und 75^r leer

27

1665 Februar 3., Paris

A

SCHREIBEN VON [FRANÇOIS] MOUSLIER AN RITTER UND RAT [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

Die Tatsache, dass er die 500 lb., "*que je vous avois ordonnez au dernier voyage que j'ay fait par de la*", erhalten, habe er schon seinem früheren Schreiben entnehmen können. Sicherlich gehöre er zu denen, die seine Rückkehr [nach Solothurn, wo Mouslier bis zum 3. Oktober 1664 als Chargé de Mission tätig war,] begrüßen würden. "*Selon toutes les apparences Je seray bientost en estat de les trouver [gemeint seine Freunde in den eidg. Orten] puisque dans peu Je me mettray en chemin pour me rendre en vos quartiers.*"¹

1) Mouslier amtete vom 1. Mai 1665 bis zum 5. September zuerst als vorläufiger, dann als endgültiger Resident Frankreichs bei den eidg. Orten.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 28, 76-77 - Blatt 76^V und 77^r leer

28

1683 April 30., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT-VINCENT DE] GRAVEL AN LT. [BEAT KASPAR] ZURLAUBEN

Sein Schreiben sei ihm durch [Roland] Dupré, den Residenten des Königs [Ludwig XIV.] in Genf, übermittelt worden. "*vous pourrez vous servir de la mesme voye quand vous voudrez me donner de vos nouvelles qui me seront tousiours fort agreables.*"¹ "J'entends de ce qui est public,